

5. Wie hat's der Frühling schön gemacht!  
 Schon springen Rosen auf am Strauch,  
 und alles draußen singt und lacht. —  
 Nun geh hinaus und freu dich auch!

5 84. Der Landmann im Frühling.

Von Andreas Krieg.



er Frühling ist gekommen, und die Sonne ruft:  
 „Komm aufs Feld, lieber Landmann, ich habe  
 schon das Bett gewärmt für dein Saatkorn, daß  
 es nicht mehr frieren soll, wenn es sein Keimchen  
 treibt, und die Lerche habe ich auch schon munter  
 gemacht, daß sie dir zur Arbeit etwas vor-  
 10 singen soll!“ Und der Landmann eilt hinaus auf das Feld mit seinen  
 Knechten und Pferden. Hei, wie mutig ziehen die Pferde am Pfluge!  
 kaum kann sie der Knecht halten. Sie ziehen Furche an Furche,  
 15 eine neben der andern, alle schmurgerade, und hinter dem Pfluge  
 her geht bedächtig der Rabe und sucht sich Würmer. Bald liegt  
 der Acker wohlberichtet da. Der Landmann öffnet den Korn-  
 sack, füllt sein Saattuch, das er über die Schulter gebunden hat,  
 und schreitet auf dem Acker auf und nieder und streut seinen Samen  
 20 so geschickt aus, daß es aussieht, als ob er den Raum von einem  
 Korne zum andern mit dem Zirkel gemessen hätte. Der Knecht ist  
 schnell mit der Egge bei der Hand, deckt die Körner zu und walzt  
 dann alle Erdstückchen entzwei, daß es den jungen Pflänzchen nicht  
 so schwer wird, wenn sie aus ihren Bettchen aufstehen wollen.  
 25 Der Landmann mag wohl streuen den Samen auf das Land;  
 doch Wachstum und Gedeihen, das steht in Gottes Hand,  
 der sendet Tau und Regen und Sonn- und Mondenschein,  
 der gibt zur Saat den Segen. Ohn' Gott kann nichts gedeihn!

Nach Krieg, Schönfeldt u. Göbe. Deutsches Lesebuch.

30 85. An den Mai.

Von Christian Adolph Overbeck.

1. Komm, lieber Mai, und mache  
 die Bäume wieder grün  
 und laß mir an dem Bache  
 die kleinen Beilchen blühen!